Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 72 (1963)
Heft: 3

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

naheliegend, die Eidgenossenschaft um ein Hypothekaranleihen zu ersuchen. Approximativ wurden die Gesamtkosten für die Bauten mit

	Fr. 10 000 000.—
und für die Maschinen mit	Fr. 2 500 000.—
somit total	Fr. 12 500 000.—
veranschlagt. Eigene Mittel	Fr. 1 500 000.—
Gesuch um Hypothekardarlehen von	Fr. 11 000 000.—

In Anbetracht des Umstandes, dass der Blutspendedienst weitgehend auch für Leistungen zugunsten der Armee und in Zukunft auch noch für den Zivilschutz herangezogen wird, fand unser Gesuch bei den Räten volles Verständnis. In der Dezembersession 1962 wurde dem entsprechenden Antrag des Bundesrates von beiden Kammern oppositionslos zugestimmt.

Sobald nun die Pläne bereinigt und die eingereichten Baugesuche bewilligt sind, kann mit der Bauausführung begonnen werden. Die eigentliche Bauzeit wird zwei bis drei Jahre betragen.

AUS UNSERER ARBEIT

Am 23. Februar bestimmte der Fachausschuss für allgemeine Krankenpflege an einer ganztägigen Sitzung die Experten für die Frühjahrsexamen an den anerkannten Krankenpflegeschulen, ferner nahm er u. a. Berichte verschiedener Schulen, die ihren Lehrplan erneuern, entgegen, beschloss, das Büchlein für die Gesundheitskontrollen der Schülerinnen neu herauszugeben und nahm Kenntnis von der Registrierung einer Reihe ausländischer Krankenschwestern.

*

Während der Berichtsperiode fanden die Diplomexamen in den folgenden Krankenpflegeschulen statt: 12. bis 14. März Baldegg/Sursee; 13. bis 14. März Neumünster/Zollikerberg; 14. März St.-Anna-Schwestern, Luzern; 20. März Institution des Diaconesses de St-Loup, Pompaples; 21. März Krankenpflegeschule Männedorf des Diakonissenmutterhauses Ländli; 22. März Bernische Pflegerinnenschule Engeried, Bern; 25. und 26. März Institut Ingenbohl, Theodosianum, Zürich; 26. und 27. März Diakonissenhaus Bethanien, Zürich; 27. und 28. März Rotkreuz-Pflegerinnenschule Lindenhof, Bern, und Schwesternschule vom Roten Kreuz, Zürich-Fluntern; 27. bis 29. März Schweizerische Pflegerinnenschule Zürich und Schwesternschule Bürgerspital Basel; 28. März Diakonissenhaus Bern und Notkerianum St. Gallen; 1. April Krankenpflegeschule Bürgerspital Solothurn.

*

Der Bundesrat hat der neuen Vereinbarung zwischen dem Schweizerischen Roten Kreuz und dem Schweizerischen Verband diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger die Genehmigung erteilt.

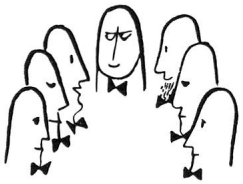
*

Die ordentliche Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger ist auf den 25. und 26. Mai 1963 in St. Gallen festgesetzt worden, wobei der geschäftliche Teil am Samstagnachmittag behandelt werden wird.

*

Am 19. Februar 1963 wurde in Prilly das erste psychogeriatrische Spital der Schweiz im Beisein zahlreicher waadtländischer Behördevertreter und weiterer Gäste aus der ganzen Schweiz (Eidgenössisches Gesundheitsamt, Schweizerisches Rotes Kreuz und andere) eingeweiht. Das neue Krankenhaus gehört zur psychiatrischen Klinik Cery und wird etwa 150 Patienten die Möglichkeit bieten, nach den neuesten Gesichtspunkten betreut zu werden. Die Möglichkeiten der Behandlung sind heute bei betagten Psychisch-Kranken viel aussichtsreicher als noch vor wenigen Jahren.

*



An der diesjährigen ordentlichen Delegiertenversammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes, die am 18./19. Mai in Basel stattfindet, wird Bundesrat Dr. F. T. Wahlen in der Aula der Universität aus Anlass des hundertjährigen Bestehens des Roten Kreuzes die Festansprache halten.

*

Während der Berichtsperiode wurden sanitarische Musterungen in den folgenden Krankenpflegeschulen oder Spitälern durchgeführt: 14. Februar Pflegerinnenschule Baldegg, Sursee; 26. Februar Diakonissenanstalt Neumünster-Zollikerberg; 27. Februar Schweizerische Pflegerinnenschule Zürich; 28. Februar Diakonissenanstalt Riehen; 2. März Bezirksspital Thun; 5. März

Institut Ingenbohl Theodosianum Zürich; 8. März Bezirksspital Biel; 9. März Rotkreuz-Pflegerinnenschule Lindenhof Bern.

*

Hilfsaktionen

Am 23. März fand in Zürich unter Leitung des Rotkreuzchefarztes eine Orientierung für die Präsidenten der Grenzsektionen der deutschen und italienischen Schweiz sowie für die Kolonnenführer und Rechnungsführer der Rotkreuzkolonnen dieser Gebiete über die allfällige Aufnahme und Betreuung von Flüchtlingen in Grenzsammelstellen statt. Eine gleiche Orientierung soll für die welschen Grenzsektionen nach Ostern stattfinden.

In einem Kurzreferat orientierte der Chef der Ausländer- und Flüchtlingsfürsorge der Eidg. Polizeiabteilung, Fürsprech H. Mumenthaler, über die Notwendigkeit der Bereitschaft für die Aufnahme von Flüchtlingsgruppen in Zeiten erhöhter internationaler Spannung und über die Rolle, die in einer solchen Bereitschaft das Schweizerische Rote Kreuz spielen sollte. In eingehender Diskussion wurden darauf die vorbereitenden Massnahmen für die Organisation und den Betrieb einer Grenzsammelstelle sowie der praktische Einsatz in diesen Grenzsammelstellen besprochen und dabei auch die Aufgaben der Rotkreuzsektionen sowie jene der Rotkreuzkolonnen festgelegt. Wir werden in einer späteren Nummer auf diese neue Aufgabe des Schweizerischen Roten Kreuzes zurückkommen.

*

Seit der Unabhängigkeit des Kongo im Jahre 1960 unterstützt die Schweiz die zivilen Hilfsaktionen der UNO im neuen Staat. So arbeitet eine rund zwanzig Mitglieder umfassende medizinische Equipe des Schweizerischen Roten Kreuzes im Kintambospital in Léopoldville. Bisher trug die UNO einen Teil der Kosten für diese Equipe. Der Bundesrat hat nun beschlossen, in Zukunft die gesamten Kosten zu Lasten des 60-Millionen-Kredites für die technische Zusammenarbeit zu übernehmen.

*

Am 26. Februar trat die neu gebildete «Kongokommission» in Bern zu einer Sitzung zusammen, um den von Dr. Ernst Schenkel vorgelegten Bericht über seine Eindrücke im Kintambospital in Léopoldville und die Vorschläge an die kongolesische Regierung zur Verbesserung der administrativen Verhältnisse in diesem Spital eingehend zu besprechen. Die nächste Sitzung dieser Kommission wird am 4. April stattfinden.

*

Der Bund hat dem Schweizerischen Roten Kreuz Fr. 15 000.— zugunsten der Opfer des indisch-chinesischen Grenzkonfliktes in dem Sinne zur Verfügung gestellt, als die Hilfe in erster Linie den indischen Kriegsgefangenen in China zukommen soll. Dieser Summe hat das Schweizerische Rote Kreuz aus seinem Katastrophenfonds Fr. 2500.— beigefügt. Das Indische Rote Kreuz, vom Schweizerischen Roten Kreuz angefragt, schlug den Kauf von Kleidern vor; den grösseren Teil davon wird jenes, in Zusammenarbeit mit dem Delegierten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, den indischen Kriegsgefangenen in China, den Rest chinesischen Internierten in Indien zukommen lassen.

*

Am 21. Februar 1963 wurde der Nordosten von Libyen von einem heftigen Erdbeben heimgesucht. Ein Gebiet von rund fünfzig Quadratkilometern, in dem die kleine Stadt Barce nicht weit von Benthazi in der Cyrenaika liegt, wurde in tragischer Weise davon betroffen.

Der Libysche Rote Halbmond, mit dem sich die Liga der Rotkreuzgesellschaften sofort nach Bekanntwerden der Katastrophe telegraphisch in Verbindung setzte, teilt ihr mit, dass das betroffene Gebiet gemäss den offiziellen Zahlen 300 Tote und 1000 Verwundete beklage. Das Erdbeben soll die Stadt Barce vollständig vernichtet haben. Der Libysche Rote Halbmond und andere Hilfsorganisationen des Landes, die den Geschädigten Hilfe bringen, glauben jedoch, die Lage meistern zu können, ohne ausländische Hilfe beanspruchen zu müssen.

*

Im Armee-Blutgruppenlaboratorium werden seit 1954 alljährlich bei annähernd 45 000 Stellungspflichtigen Blutgruppen- und Rhesusfaktorbestimmungen durchgeführt. Während des Jahres 1961 wurden die Blutgruppen auf Akatalasie untersucht; für das laufende Jahr wird ein Bang-Schnelltest geplant, um die Zahl der Brucellosen in unserem Land zu ermitteln.

*

Im gerinnungsphysiologischen Laboratorium des Zentrallaboratoriums wird intensiv an der Untersuchung von Hämophilen (Blutern) gearbeitet. Dr. Gugler, Arzt am bernischen Jenner-Kinderspital, hat dort eine Hämophilie-Beratungsstelle aufgebaut. Die gerinnungsphysiologische Durchuntersuchung seiner Patienten erfolgt im Gerinnungslaboratorium des Blutspendedienstes.

*

Das Zentrallaboratorium wurde von der Verbindung der Schweizer Aerzte anerkannt als Ausbildungsstätte

a) für alle Spezialarztdiplome FMH als Ausbildung in einer anderen Disziplin;
b) zweijährige Zusatzausbildung im Hinblick auf den Untertitel speziell Hämatologie zum Spezialarztdiplom für innere Medizin, zusätzlich noch bis zu einem Jahr als hämatologische Ausbildung.

*

Der Bedarf an Plasmafraktionen ist wiederum erheblich angestiegen. Es gelang, ein intravenös verträgliches Gammaglobulinpräparat zu entwickeln.

*

Die dem Zentrallaboratorium angeschlossene biochemische Abteilung im Theodor-Kocher-Institut der Universität Bern befasst sich weiterhin erfolgreich mit Grundlagenforschungen auf dem Gebiete der menschlichen Bluteiweisse. Ihre Tätigkeit wurde bis anhin durch die Basler pharmazeutische Industrie finanziell unterstützt.

*

In der Fabrikationsanlage der Armee konnte nochmals eine bedeutende Vermehrung der Kapazität erzielt werden. Insbesondere wurde infolge der Erhöhung der Blutentnahmen nochmals eine wesentliche Steigerung der Anzahl der hergestellten Trockenplasmaeinheiten erreicht. Im Laufe des

vergangenen Jahres wurden die ersten 50 000 Trockenplasmaeinheiten in Armeepackungen hergestellt, die der Armee in gebrauchsfertiger Form zur Verfügung stehen.

*

Am 26. Januar fand in Lausanne in Anwesenheit von Vertretern der Kantons- und Gemeindebehörden, des Schweizerischen Roten Kreuzes sowie zahlreicher Aerzte die Eröffnung des neuen Blutspendezentrums Lausanne statt, das im Gebäude der Laboratorien des Kantonsspitals untergebracht ist.

*

Der Leiter des Zentrallaboratoriums, PD Dr. A. Hässig, nahm an der vom 19. bis 22. März 1963 dauernden zweiten Session des Blutspendekomitees des Europarates teil.

*

In der deutschen Schweiz haben bereits 1238 Schüler und Schülerinnen die Rettungsschwimmprüfungen bestanden und den von der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft und dem Jugendrotkreuz gemeinsam unterzeichneten Jugendausweis erhalten.

*

220 höhere Primar- und Sekundarschulklassen des Kantons Tessin sind eingeladen worden, sich an einem «Fahnen-Plakat-Wettbewerb» zu beteiligen. Thema: Das Jugendrotkreuz in 72 Ländern. Die Aufgabe dieses Wettbewerbs, der von Schulinspektor Orfeo Bernasconi in Muralto ausging, bestand darin, die Länder zu bezeichnen, die durch die Fahnen auf einem schon bestehenden Jugendrotkreuz-Plakat dargestellt sind. 130 Schulen haben meist richtige Antworten eingesandt; sie sollen einen Aufmunterungspreis in Form von Büchern für die Klassenbibliothek erhalten. Nur der erste Preis, eine Reise innerhalb des Tessins, bildete eine Ausnahme und wurde der Schule von Vacallo durch das Los zuerkannt. Dieses grossartige und unerwartete Ergebnis lässt für das Tessiner Jugendrotkreuz eine glückliche Zukunft erhoffen.

*

Die Schüler von Altstätten, Büren, Bützberg, Chur, Gelterkinden, Gossau, Gündlischwand, Lyss, Pfeffingen und St. Silvester haben insgesamt 564 selbst gezeichnete und gemalte Adventsgrusskarten an englische Patienten gesandt.

*

Die Mädchensekundarschulen von Gossau und Langenthal sowie die Sekundarschule Meiringen haben für die notleidende algerische Bevölkerung Plätzlidecken gestrickt, die in die Notgebiete Algeriens gesandt wurden.

Die verschiedenen Jugendrotkreuzklassen haben dank kleinen Arbeiten oder Verzicht auf Süssigkeiten gespendet:
a) für die notleidende Bevölkerung Algeriens: Fr. 14 772.95;
b) für die Erdbebengeschädigten in Persien: Fr. 11 713.60;
c) für tibetische Flüchtlinge: Fr. 200.—;
d) für die Wassergeschädigten in Katalonien: Fr. 40.—.

*

Das deutsche und das österreichische Jugendrotkreuz werden im kommenden Sommer die folgenden internationalen Studienlager durchführen:

Deutschland:

Vom 11. Juli bis 1. August und vom 5. August bis 2. September im Jugendrotkreuz-Heim in Mardorf am Steinhudermeer.

Vom 27. Juli bis 9. August im Jugendrotkreuz-Heim «Albert Schweitzer» am Edersee.

Oesterreich:

Vom 8. Juli bis 24. Juli im Professor-Wittels-Heim in Mariazell.

Zu diesen Lagern sind auch Angehörige des schweizerischen Jugendrotkreuzes eingeladen, die nur die Reisekosten zu bezahlen haben; in den Lagern sind sie die Gäste der einladenden Rotkreuzgesellschaften. Unsere Jugendlichen werden Gelegenheit haben, Kameraden anderer Länder kennenzulernen, an Kursen für Erste Hilfe und Rettungsschwimmen sowie an interessanten Ausflügen teilzunehmen und sich einer frohen Lagergemeinschaft zu erfreuen.

*

Das irische Jugendrotkreuz hat schweizerische Jugendrotkreuz-Erzieher zu einem Sommerkurs für Erzieher eingeladen, der vom 22. bis 29. Juli 1963 in Gormanston, Irland, stattfinden wird.

Die Kurse des irischen Jugendrotkreuzes sind stets sehr anregend; daneben finden die Lehrer noch Gelegenheit, historische Sehenswürdigkeiten sowie schöne Gegenden Irlands kennenzulernen.

*

Sammlungen

Im Rahmen der diesjährigen Maisammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Schweizerischen Samariterbundes finden statt: der Abzeichenverkauf am 10. und 11. Mai, die Listensammlung sowie die Firmensammlung vom 1. bis 31. Mai und die Postchecksammlung vom 15. bis 31. Mai. Einem viel geäusserten Wunsche Folge gebend, haben wir für das Jubiläumsjahr 1963 ein gefälligeres Abzeichen herstellen lassen: einen Schlüsselring mit Plastikplakette, auf der das Signet der Hundertjahrfeier angebracht ist, den jedermann in Gebrauch nehmen kann.

*

Kurse für Rotkreuz-Spitalhelferinnen

Zurzeit führen die Sektionen Bern-Mittelland, Bern-Oberland, St. Gallen und Zürich weitere Ausbildungskurse für Rotkreuz-Spitalhelferinnen, die Sektion Glarus einen ersten solchen Kurs durch.

*

Die Sektion Bern-Mittelland rief alle Rotkreuz-Spitalhelferinnen auf, aus Anlass der Rotkreuz-Hundertjahrfeier einen freiwilligen Dienst von zwei Wochen in einem Spital zu leisten. Bis zum 15. März 1963 haben sich bereits 23 Spitalhelferinnen gemeldet; sie sollen zum Teil in Spitälern Berns, zum Teil in ländlichen Krankenhäusern eingesetzt werden.

*

Medizinische Laborantinnen

Der Fachausschuss für medizinische Laborantinnen hat damit begonnen, Schulen seines Fachgebietes, die sich um die Anerkennung durch das Schweizerische Rote Kreuz bewerben, zu besuchen.

*

Hilfspflegerinnen

Am 12. Februar 1963 tagte der Fachausschuss für Hilfspflegerinnen und behandelte die laufenden Geschäfte.

*

Kurse zur Einführung in die Häusliche Krankenpflege

Der vom 4. bis 13. Februar in Genf durchgeführte zweite Lehrerinnenkurs konnte mit gutem Erfolg abgeschlossen werden.

*

Seit dem 15. Februar sind gutbesuchte Kurse zur Einführung in die Häusliche Krankenpflege durchgeführt worden in: Aurigno, Basel, Bäretswil, Bern, Brugg, Crans, Eysins, Huttwil, Luzern, Puidoux, Rheineck, Rickenbach, Rüfenach AG, Villigen, Visperterminen, Winterthur und Zürich. Dass auch grosse Schneemassen und weite Wege die Kursteilnehmerinnen nicht davon abhalten, die Kurse in abgelegenen Ortschaften — wo sie übrigens doppelt wertvoll sind — zu erteilen, bewies eine Schwester im Emmental, die jeweils ein Pferd vor einen Schlitten spannt und mit klingenden Glöcklein in den fernen Weiler fährt, um die dort lebenden Bäuerinnen in die Häusliche Krankenpflege einzuführen.

*

Rotkreuzhelferinnen und -helfer

Am 28. Februar fand in Bern eine Zusammenkunft der Leiterinnen und Leiter der Rotkreuzhelferinnen und -helfer in den Sektionen statt. Die Leiterin der Schule für Soziale Arbeit in Zürich, Fräulein P. Lotmar, hielt ein einleitendes Referat über «Neuere Auffassungen und Entwicklungstendenzen in der sozialen Arbeit». Anschliessend wurden die verschiedensten Fachfragen eingehend diskutiert, vor allem die Einführung von Bastelkursen, Versicherungsfragen sowie die Verwendung der Bezeichnung Rotkreuzhelferin bzw. Rotkreuzhelfer. Der Mitarbeiterwerbung des Schweizerischen Roten Kreuzes, von der die Leiter der Rotkreuzhelferinnen-Tätigkeit einen wesentlichen Zuwachs erhoffen, wurde lebhafte Aufmerksamkeit geschenkt.

*

Bereits haben die Sektionen Basel-Stadt, Bern-Mittelland und Zürich Rotkreuzhelferinnen in besonderen Kursen zum Basteln mit Betagten und Behinderten angeleitet. Eine Aussprache mit den Beschäftigungstherapeutinnen und den Leiterinnen der Basteltätigkeit in den Sektionen hat ergeben, dass die Anleitung von Betagten und Behinderten, die keine Beschäftigungstherapie brauchen, im Basteln einem dringenden Bedürfnis entspricht und dass das Rote Kreuz mit der Förderung dieser Tätigkeit eine grosse Lücke schliessen könnte. Es wäre deshalb erwünscht, wenn weitere Sektionen dem Beispiel der drei Pioniersektionen folgen könnten.

*

Am 12. Februar fand in Zürich eine Zusammenkunft der Beschäftigungstherapeutinnen und der Leiterinnen für die Basteltätigkeit in den Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes statt.

*

Die Sektion Brig-Oberwallis organisiert einen Einführungskurs für Rotkreuzhelferinnen und -helfer.

*

Schweizerische Aerztekommission für Notfallhilfe und Rettungswesen

An der Sitzung der Schweizerischen Aerztekommission für Notfallhilfe und Rettungswesen vom 21. Februar wurden die Merkblätter über äussere Herzmassage, Transportfahrzeuge für Notfallpatienten, der Notfallausweis sowie Fragen der Alkalizufuhr bei schweren elektrischen Verbrennungen besprochen.

*

Die Schweizerische Aerztekommission für Notfallhilfe und Rettungswesen wird ein Merkblatt für Verhalten bei Verkehrsunfällen ausarbeiten, das für jeden Verkehrsteilnehmer verständlich sein soll und sich auf die lebensrettenden Sofortmassnahmen beschränken wird.

*

Der zweite Kurs für Schulungsärzte ist am 23. und 24. März 1963 durchgeführt worden.

*

Am 30. Januar fand in Olten eine Zusammenkunft der Leiter der regionalen Verpackungszentren der Sektionen statt. An dieser Tagung wurden die Erfahrungen der letzten Kleidersammlung zugunsten der algerischen Bevölkerung eingehend besprochen und Verbesserungsvorschläge des Zentralsekretariates diskutiert. Es hat sich gezeigt, dass verschiedene Sektionen anderen Verpackungszentren zugeteilt werden müssen und dass es unter Umständen notwendig sein wird, noch einige weitere Zentren in Betrieb zu setzen.

*

Presse

Das Schweizerische Rote Kreuz orientierte am 28. Februar im «Foyer de la Presse étrangère» in Bern die Bundeshausjournalisten über die im März und April 1963 durchzuführende Werbung von freiwilligen Mitarbeitern und Mitgliedern. Nach einem Begrüssungs- und Einführungswort durch den Präsidenten des Schweizerischen Roten Kreuzes, Prof. Dr. A. von Albertini, folgten drei Kurzreferate: «Hundert Jahre Rotes Kreuz», von PD Dr. Hans Haug, Zentralsekretär des Schweizerischen Roten Kreuzes, «Die freiwilligen Mitarbeiter und die Mitglieder des Schweizerischen Roten Kreuzes», von Fräulein Helen Vischer, Mitglied des Zentralkomitees des Schweizerischen Roten Kreuzes, und «Die Werbeaktion des Schweizerischen Roten Kreuzes im März/April 1963», von Dr. Heinrich Spengler, Vizepräsident des Schweizerischen Roten Kreuzes. Den Kurzreferaten schlossen sich eine Diskussion und der Dank des Schweizerischen Roten Kreuzes an die Presse an.

*

Hundertjahrfeier des Roten Kreuzes

Im Zusammenhang mit der Hundertjahrfeier des Roten Kreuzes finden 1963 folgende Veranstaltungen statt:

8. Mai: Welttag des Roten Kreuzes (Geburtstag von Henri Dunant).
9. bis 12. Mai: Internationales Festival in Cannes für Filme der Hundertjahrfeier des Roten Kreuzes.
19. Juli bis 10. August: Internationales Studienzentrum in der Nähe von Genf für Leiter von Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften in Entwicklungsländern.
15. August bis 15. September: Internationale Rotkreuzausstellung in Genf.
15. bis 16. August: Vierte internationale Zusammenkunft in Genf von Lehrerinnen für die Kurse zur Einführung in die Häusliche Krankenpflege.
19. bis 23. August: Internationales Studienzentrum in Lausanne für die Verantwortlichen der Abteilungen für Krankenpflege des Roten Kreuzes.
19. bis 23. August: Internationales Rotkreuztreffen in Magglingen für Fachleute des Samariter- und Rettungswesens.
19. bis 23. August: Weltkonferenz für Erzieher in Lausanne.
19. bis 23. August: Seminar in Genf über die Tätigkeit des Roten Kreuzes im Falle bewaffneter Konflikte.
24. und 25. August: Demonstrationen des Armeesanitätsdienstes und des Rotkreuzdienstes bei Colombier.
25. bis 31. August: Oeffentliche Vorträge und Aussprachen in Genf zum Thema: «Das Rote Kreuz in der heutigen Welt».

Kongress der Hundertjahrfeier des Internationalen Roten Kreuzes in Genf

27. August: 83. Session des Exekutivkomitees der Liga der Rotkreuzgesellschaften.
28. bis 31. August: 27. Session des Gouverneurrates der Liga der Rotkreuzgesellschaften.
1. September: Offizieller Gedenktag der Hundertjahrfeier in Genf.
2. bis 10. September: Rat der Delegierten des Internationalen Roten Kreuzes.
6. und 7. September: Empfang des Delegiertenrates durch den Bundesrat in Bern; anschliessend Demonstrationen des Armeesanitätsdienstes und des Rotkreuzdienstes in den Berner Alpen.

*

Am 18. März führte der Filmproduzent Henry Brandt der Kommission für den Film des Schweizerischen Roten Kreuzes in Cortaillod die erste «Arbeitskopie» des neuen Films vor, der den Einsatz freiwilliger Mitarbeiter in lebendiger Weise darstellen soll. Dieser Film soll für das internationale Filmfestival der Rotkreuz-Hundertjahrfeier, das vom 9. bis 12. Mai in Cannes durchgeführt wird, fertig werden.

*

Am 8. Mai wird in Genf das vom Bildhauer Henri Probst geschaffene Dunantdenkmal eingeweiht. Das Denkmal wurde durch eine Sammlung finanziert, die ein nationales Komitee unter dem Vorsitz von Nationalrat Alfred Borel in der Schweiz durchgeführt hatte.

*

Am 8. Mai findet in Bern ein Konzert des berühmten deutschen Baritons Dietrich Fischer-Dieskau statt, dessen Ertrag in vollem Umfang dem Schweizerischen Roten Kreuz und seiner Sektion Bern zufliessen wird.

— Von hohem Nährwert!

— Ausgiebiger, da stärker konzentriert!

— Herrlich im Geschmack!